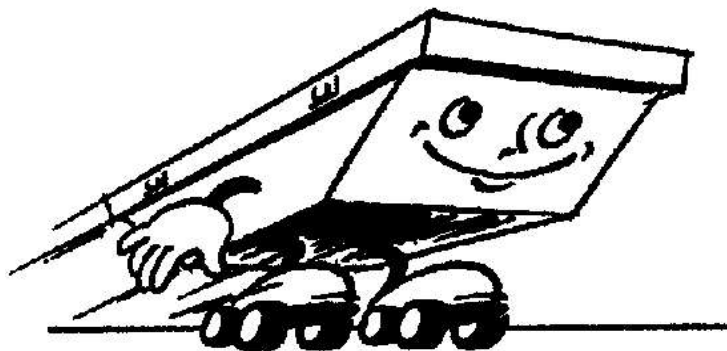




s'Birsblöötterli

Muldenservice
1 - 50 M³
Transporte aller Art



ERNST MOSER
Autobetriebe AG

Hardstrasse 91 4127 Birsfelden
Tel. 313 22 24 Auto 079 644 52 16



2/02

Der Vorstand

Präsident

Michel Jan
Blauenstrasse 1/12
4127 Birsfelden
061 311 09 58

Kassiererin

Monika Fricker
Weidenweg 8
4127 Birsfelden
061 311 71 80

Aktuar

Viviane Lang
Säckingerstrasse 3
4310 Rheinfelden
061 833 05 60

Vizepräsident

Dirk Leuenberger
Baslerstrasse 1
4127 Birsfelden
061 313 43 87

Major

Esther Pulver
Sonnenbergstr. 12
4127 Birsfelden
079 540 44 29
esther.pulver@smuv.ch

Musikchef

Peter Nesselhauf
St.Alban-Ring 152
4052 Basel
061 311 15 13

Stammlokal

Rest. Hirschen
Fam. M. Augsburg-Büchler
Hauptstr. 82
4127 Birsfelden
061 311 27 14

Impressum

Das Birsblöoterli erscheint 3 mal im Jahr mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 02 ist der
10. August 2002

Inserenten - Preise

1 / 1 Seite	Fr. 130.—
1 / 2 Seite	Fr. 70.—
1 / 3 Seite	Fr. 40.—

Redaktion - Birsblöoterli

Viviane Lang
Säckingerstrasse 3
4310 Rheinfelden
061 833 05 60
viviane.lang@datacomm.ch

Manfred Schnyder
Rheinfelderstrasse 2
4058 Basel
079 446 85 69

Möchtest Du alle informieren,
dann schreib uns ein E-Mail, wir werden es publizieren.

Du kannst auch unserem Webmaster Infos, ein Bericht oder sogar
Fotos schicken, wenn Du möchtest dass es im Internet erscheint.

Thommy Zimmerli
Florastrasse 3
4127 Birsfelden oder
E-Mail : derhighlander@datacomm.ch



ÖFFNUNGSZEITEN:
Di bis Sa 8.30 Uhr - 23.30

Restaurant Hirschen

Fam. Augsburg - Büchler
Hauptstrasse 52
CH - 4127 Birsfelden
Telefon: 061 / 311 27 14
Fax: 061 / 311 28 75

Hirschensaal

Das à la Carte Restaurant für Geniesser.
Für Familienanlässe, Geschäfts- und Vereinsessen
30 bis 50 Plätze

Galeriestübli

Geeignet für Geschäftssitzungen, Familien- und
Vereinsanlässe von 20 bis 30 Personen.

Sonnen-Gartenterrasse

Die Gartenterrasse mit Ihren schönen Kastanienbäumen
bietet Platz für 80 Personen.

**Von tuten und blasen
keine Ahnung..**

..aber von Werbung!

CREARE [Kréare]

— WERBEAGENTUR —

LINDENSTRASSE 4 • CH-4410 LIESTAL • TEL.061 922 22 90

GRAFIK • CORPORATE DESIGN • LOGO/MARKENGESTALTUNG
PACKAGING • WEB DESIGN • BESCHRIFTUNGEN • KONZEPTE

S'Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Langsam beginnen die Bäume mit der Vorbereitung auf den Frühling. Sie begeben sich in den Keller um ihr Sommerkleid bereit zu stellen. Einge sind denn auch schon weiter als Andere und man kann die ersten spriessenden Knospen erkennen. Für uns Fasnächtler bedeutet dies, dass wir nun endgültig Abschied nehmen müssen von der Fasnacht 2002.

Für viele von uns ist dies aber auch eine willkommene Abwechslung. Die letzten Wochen und Tage vor der Fasnacht waren geprägt von viel Hektik und Stress. „Wo sind denn nun schon wieder meine Handschuhe?“ mag sich der Eine oder Andere gefragt haben. Als er sie dann endlich gefunden hatte, dachte er sich, dass er sie nach der Fasnacht so verstauben würde, dass er sie im nächsten Jahr auch gleich wieder findet. So wie die Bäume sich jeden Frühling wieder ein neues, grünes Kleid zulegen, so ist auch diese Vorfasnachtshektik bezeichnend und ist von den „drey scheenschte Dääg“ nicht mehr wegzudenken.

Wenn dann endlich alles erledigt ist, so kann man sich unbeschwert in das Fasnachtsgetümmel stürzen. Genauso haben wir es auch getan. Diese Unbeschwertheit ist es dann auch, welche uns auch dieses Jahr wieder eine wunderbare Fasnacht erleben liess. Sei es der Cortège, der Bühnenauftritt auf dem Claraplatz oder einfach nur das abendliche „Gässle“. Bei allen diesen Fasnachtsabschnitten sprühten wir vor Initiative und Freude am närrischen Treiben. Es ist nicht ganz verfehlt davon zu sprechen, dass wir unsere Frühlingsgefühle schon ein wenig während der Fasnacht gespürt haben. Dies ist auch das Geheimnis: Die Freude an der Sache. Dies liefert uns die Motivation auch so weiter zu machen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Freude an der langsam wieder erwachenden Natur und dass Euch der Frühling die Motivation für einen schönen Sommer geben möge, welchen wir zwischendurch auch mit fasnächtlichen Klängen ergänzen werden, sodass die kommende Fasnachtszeit trotz dem bevorstehenden Sommer nicht ganz in Vergessenheit gerät.

Der Vorstand

Ihr Erlebnis

Röstizza Trattoria Pizzeria

CASABLANCA

Ihr Casablanca-Team



Mit Holzpizzaofen und Holzkohlengrill. Die erste Röstizza aus dem Holzofen in der Nordwestschweiz.

100 Plätze - innen
35 Plätze - Garten Terrasse



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 8:00 h - 24:00 h
Samstag von 17:00 h - 24:00 h



Hauptstrasse 23 - 4127 Birsfelden
Tel. 061 / 311 26 00

Du bist ja beruflich in der Chemie tätig. Wenn Du alles nochmals zurück drehen könntest, wo wärest Du heute?

Ich würde mich künstlerisch betätigen, malen und zeichnen aber professionell. Nicht so wie jetzt alles nebenbei anfangen. Ich würde auch mehr mit Instrumenten machen und natürlich auch mehr Kabaret so à la HD Lämppli. Ich wäre einfach kreativ!

Lieber Peter wir wünschen Dir alles Gute und dass alles so wird wie Du Dir es wünscht. Vielen herzlichen Dank für das Interview!!

PARTY-SERVICE

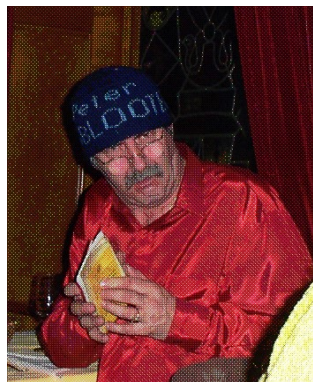


DANIEL LUGINBÜHL
METZGEREI CHÄSLAUBE

HAUPTSTRASSE 47
4127 BIRSFELDEN

TELEFON 061 311 17 19
NATEL 079 625 37 02

Unser Aktivmitglied Peter Rieder



Name: Rieder
Vorname: Peter
Adresse: Am Krayenrain 6
4056 Basel
Geburtstag: 4. November 2002
Sternzeichen: Skorpion
Instrument: Basler Trummler
Beschäftigt: Tätig in der Chemie

Du bist nun schon seit 32 Jahren bei der Birsblootere. Was hat sich verändert?

Die Kameradschaft ist besser. Man kann am Abend länger und besser spielen. In den letzten Jahren gab es für mich nur Positives.

Du bist oft am Karneval in Brasilien anzutreffen. Was unterscheidet die Basler Fasnacht von der in Brasilien?

Der Unterschied ist riesig. Der Karneval ist dort nur für den Tourismus. Wenn man es zulässt ist man sofort in eine Gruppe integriert und tanzt mit. Es gibt auch keine Verkleidung. Spielerisch ist es auch ganz anders, es wird dort nur Samba gespielt.

Fasnacht 2002 ist nun Vergangenheit. Beschreib Deinen Eindruck.

Der Eindruck und der Zusammenhalt war einfach super.

Was wünschst Du Dir für die Birsblootere für die nächsten Jahre?

Ich wünsche mir, dass der Zusammenhalt bleibt, dass Fehler toleriert werden, dass miteinander geredet wird wenn ein Problem da ist und Offenheit gegenüber den andern.

Unsere Marschprobe vom 27. Januar 2002

Der Sonntag im Januar war mehr ein Herbsttag, als ein noch in der Winterzeit angesagter Tag.

Trotzdem erschienen wir zum Musizieren und zum fröhlich sein an unserer Marschprobe.

Der Marsch ging dieses Mal „Gott sei Dank“ nicht durch den Wald, sondern auf die fast trockene Strasse.

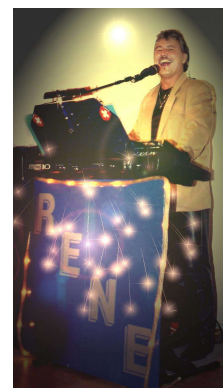
Militärisch ging es zu und her. Unsere Majorin (Pumuckl) probierte verschiedenes, wie zum Beispiel STOP alle links um und zurück. Danach eine verdiente Pause.

Ein kurz einstudierter Beat „voll lässig“ brachte unsere Laufkunst wieder auf den Boden.

Im Hirschen gaben wir einen kurzen Auftritt „kurz aber fein“!

Wir durften noch Wienerli mit Brot geniessen, gespendet vom Wirtenpaar.

An dieser Stelle noch mals ein herzliches Dankeschön im Namen der Guggenmusig Birsblootere.



Stimmung mit René
Ihr Alleinunterhalter für jeden
Anlass

Stimmung, Schlager und Tanz

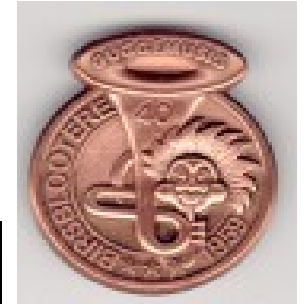
Telefon 079 422 53 81 oder unter
www.renemusik.ch

immo.blkb.ch

**Ihr kostenloser
Internet-Marktplatz
für Immobilien
und Bauland.**

 **Basellandschaftliche
Kantonalbank**
www.blkb.ch

FAN-ARTIKEL



NAME VOM BESTELLER (GUGGE) :

CD (BIRSBLOOTERE)

Preis/Stk Fr. 20.--

Anzahl : _____

GUGGEN TASSE

Preis/Stk Fr. 10.--

Anzahl : _____

JUBI-BLAGGEDDE

Preis/Stk Fr. 10.--

Anzahl : _____

Liefer-Adresse :

Ort, Datum:

Unterschrift :

VISAM SPORT

Alle Birsblottere Mitglieder
erhalten 15% Rabatt !

Poststrasse 9	Hauptstrasse 97	Hauptstrasse 75
4410 Liestal	4132 Muttenz	4127 Birsfelden
Tel: 922 15 10	Tel: 462 13 00	Tel: 313 40 20



Wenn es um Getränke geht –

René Salathé AG
Getränkedepot

hilft Ihnen den Durst löschen !

Prompte Hauslieferung

Rampenverkauf / Lager: Falkenstrasse 10, Freulergebiet, Muttenz / Birsfelder Seite
Postadresse: Postfach 715, 4127 Birsfelden
Telefon 061 / 313 27 21 oder 311 63 10 und Fax 061 / 313 06 62

Dr Fräss – Egge

Vitamine Power Drink

Für 2 Gläser

2 rosa Grapefruits
1 Banane
1 Apfel
1 EL Sanddornmark
1–2 TL Akazienhonig
1 Becher Pro Bifidus nature (150gr)

Grapefruits auspressen, Banane und Apfel klein schneiden und dazugeben. Sanddornmark, Honig und Joghurt beifügen und alles mit dem Mixstab pürieren und schaumig schlagen.

Schoggi Mümpfeli

1 Beutel Schoggiglasur
Cornflakes nature

Schoggiglasur im Beutel erhitzen bis die ganze Schoggi geschmolzen ist, dann in eine Schüssel geben. Cornflakes beifügen und mischen bis alles an aufgebraucht ist. Teelöffel grosse Häufchen auf Backpapier geben und abkühlen lassen.

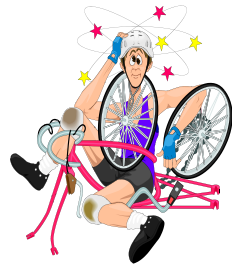
VIEL SPASS !!!

Tel. 061 311.10.14

4127 BIRSFELDEN

Restaurant STERNENFELD

Am Stausee 24



**MOLL KURT
FAHRRADMECHANIKER**

Froburgstr. 41/3
4052 Basel
(S`Gugguuseli vo dr Breiti)

Die Birsblootere festet

Möchtest Du die Birsblootere wieder einmal live hören und mit ihr ein Fest feiern, so komm an unsere Feste!!!

Das **Mattenfest** findet am 20. und 21. Juli 2002 auf der Fridolinsmatte statt.

Die **Chilbi** findet am 27., 28. und 29. September 2002 in der alten Turnhalle statt.

Ihr seit an beiden Festen herzlich eingeladen mit Euern Freunden, Familien oder Vierbeinern!





Liebe Blootere, es sei euch gesagt
laufen ist etwas, dass ich nicht mag
Reklamiert hab ich, in meinem Bericht
aber wirklich viel zu laufen, war es nicht
Mehr als Scherz hab ich's geschrieben
der Spass daran ist mir trotzdem geblieben

Im 2003 komm ich wieder, das ist klar
ich hoffe Ihr nehmt mich mit, in eurem Car
Ich sage Danke, dass fällt mir nicht schwer
Herzliche Grüsse, euer Sascha Stadler



Sissy's Place
mit Terrasse,
Musik-Kulturcenter

Sissy Fischer

Muttenserstrasse 17 Tel. 061 312 77 90
4127 Birsfelden Sonntag geschlossen
www.sissys-place.ch

Fasnacht in Neuenburg (D)

Wie hatten uns offiziell um vier im Restaurant Hirschen in Birsfelden getroffen. Dank der Kommunikationstechnik von Heute, haben wir per SMS von unserem Presi die Mitteilung erhalten, es würde auch um halb fünf reichen.

Unser Stammlokal ist fast voll gewesen und zwar hat es gewimmelt von Birseblöoterlis. Manche Leute hatten schon nur Freude an uns, weil wieder Charivari angesagt war.

Fast vollzählig haben wir Birsfelden per Car verlassen. Nach ca. 30 Minuten sind wir gut angekommen.

In Formation und fast im Stehschritt ging es das Hügeli rauf ins kleine, romantische Städtli von Neuenburg. Bereits schon im ersten Restaurant durften wir alles geben. Nach einem anspornenden Applaus und einer Zugabe, gab es eine Stunde Pause.

Nach kleinen Platzkonzerten, ging es weiter auf eine Bühne und durch das Gedränge in ein Zelt. Es ist uns aufgefallen, dass wir die einzigen waren, welche Larven trugen.

Als Höhepunkt, sind wir in „die Höhle des Löwens“ gegangen. Dort haben sich ca. 400 Jugendliche getroffen. Mit einem fetzigen Auftritt, wo alle noch einmal das Beste aus sich raus holten, haben wir die Vorfasnacht durchfrozen beendet. Es gab noch eine Harasse Bier für die durstigen, was in Deutschland nicht zum Inventar gehört.

Schlussendlich ging es in der Morgenstunde wieder Richtung Birsfelden, wo sich jeder auf sein warmes Bett gefreut hat!

Manfred Schnyder

Etwas zum Lachen

Ausserdem bin ich vor meinem ersten und nach meinem letzten unfallfrei gefahren,

Ich bin ferner mit meinen Nerven am Ende und habe mit einer schweren Kastritis zu tun.

Beim Heimkommen fuhr ich versehentlich in eine falsche Grundstückauffahrt und rammte einen Baum, der bei mir dort nicht steht.

Als ich an die Kreuzung kam, erhob sich ein Zaun, um meine freie Sicht zu hindern.

Mein Sohn hat die Frau nicht umgerannt. Er ist einfach vorbei gerannt. Dabei ist die Frau durch den Luftzug umgefallen.

COUTURE – ATELIER

URSULA FOLGER

Hirtenbündtenweg 7
4102 Binningen
Tel. 061/ 422 02 12
Fax 061/ 423 82 45

E-Mail folgi@datacomm.ch

flippige Seidenjeans
lässige Jacken
klassischer Business-Look
spez. Schnitte für Problemfiguren



kühle Festung wieder. Imposant deswegen, weil die Armee die gesamte Einrichtungen (exkl. Munition) drin gelassen hat.

Langsam aber sicher überkam uns ein leichtes Hungergefühl (na, wenn ich ehrlich bin war es der Bärenhunger schlechthin...). Unsere Gefühle wurden erhört und mit dem Bus ging es



zuerst am Restaurant vorbei dann aber glücklicherweise wieder zurück. Spielend ging es den Berg (Hügelchen) hoch und ich sag's euch – ich musste schon wieder laufen. Vor dem Nobelrestaurant noch eins, zwei geblasen und dann aber schleunigst in den für uns reservierten Saal, wo der nächste kulinarische Höhenflug wartete. Zu essen gab es ein Schälchen Suppe (mein Löffel war grösser als die Schale) anschliessend einen Happen Braten mit zwei Kontaktlinsen voll Kartoffelstock und, auf dem Teller verirrtes, Gemüse. Dessert gab es auch noch aber da muss ich leider passen, denn von dem weiss ich nichts mehr. Geschmeckt hat es ausgezeichnet aber den Hunger der Birsblootere vermochten man dort nicht zu stillen.



Eins zwei Hopp und schon sassen wir wieder im Bus. Das nächste Reiseziel war Roggwil im Kanton Bern. Dreimal dürft Ihr raten was wir gemacht haben als wir aus dem Bus gestiegen sind.....na.....genau.....wir durften laufen. Wieder um ein paar Ecken und vor uns stand ne Riesenhalle mit einer Go-Kartbahn drin. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es ins Rennen. Es wurden Runden gedreht was der Gummi hergab. Zum erstaunen aller wurde am Schluss sogar eine Siegerehrung mit, wie es sich im Rennsport gehört, Pokalen durchgeführt. Platz eins nahm der Italienische Hengst (grössentechnisch als Ponyhengst zu bezeichnen) Antonio ein, auf Platz zwei war Susi die Rennfahrerin Müller und ich kam als „fremder Gugge-Fötzel“ auf Platz drei.



Das Bummel-OK (bestehend aus Michel, Dirk, Pumuckl, Peter, Steffi und Monika) liess sich noch ein nettes Spielchen einfalten bei denen wir uns auf dem Boden gekrümmt haben vor lachen. Es ging um Partnerliches-Ballonvernichten in allen erdenklichen Lagen und Stellungen. Mehr dazu sage ich nicht....

Wieder im Bus zurück ging es in Richtung Heimat. Die Bordtoilette gab ihren Geist auf und wir, in der unteren Etage des Busses bekamen mit was den Leuten an diesem Tag so alles am Ar... vorbei ging.

In der Stadt angekommen ging es durch die Freie Strasse. Der Anfang war ein bisschen harzig und aber dann endlich drin, ging es flott voran. Mit einem Konzert auf dem Marktplatz und im Restaurant Glogge wurde ein herrlicher Bummelsonntag abgeschlossen. Ein Bummel den wir gerne als sehr gute Erinnerung in uns aufbewahren und ich denke, ich spreche im Namen aller Birsblootere, wenn ich hier dem Bummel OK noch einmal ein grosses Lob und Danke ausspreche.



Bummel 2002

sst - Am dritten und letzten Bummelsonntag trafen wir uns in aller Frühe (wenn ich Frühe sage, dann meine ich es auch) in Birsfelden. Nachdem alle eingetroffen waren ging es, bei herrlichem Wetter, mit einem doppelstöckigen Car inkl. Anhänger in Richtung Autobahn. Mit Kaffee, Gipfeli und/oder gesüsstem Mineralwasser wurde der Tag auch aus kulinarischer Sicht begonnen.

Am ersten Ort angekommen, nämlich in Vitznau (LU), mussten wir zuerst einmal den Hänger abhängen und von Hand verschieben. Als dann der Frühsport beendet worden war, ging es zu Fuss ein Stückchen den Berg hinauf. Wir wussten immer noch nicht um was es ging. Ich befürchtete schon schlimmes, denn wenn ein Tag mit laufen anfängt

Ums erste Eck, ums zweite und so nach etwa 17 Ecken dämmerte es langsam aber sicher. Vor uns stand eine Militärfestung mit einem



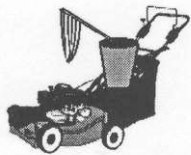
Geschütz vor dem Eingang. Durch drei Herren der Gemeinde wurden wir theoretisch in die Geheimnisse der Festung eingeweiht. Endlich ging es zur Sache und die Birsblootere nahm die Festung ein (das hört sich gut an gell!!!). In drei Gruppen wurden wir durch die einzelnen Abschnitte geführt und erfuhren sehr interessante Details zum Leben im Berg. Mit einem imposanten Eindruck verliessen wir die



„Aber Johann,“ ruft die Gnädige empört, „warum pfeifen Sie eigentlich immer so ordinäre Schlager?“
 „Nur beim Stiefelputzen, gnädige Frau, nur beim Stiefelputzen... beim Silber pfeife ich Mozart!“

Herr Hering bestellt ein Hotelzimmer. „Mit Bad?“ fragt der Portier. Unsinn, ich heisse bloss so.“

Lehrer: „Nun, Peter? Wie viel ist drei mal drei?“ Peter: „Drei mal drei ist neun.“
 Lehrer: „Richtig.“
 Peter: „Was heisst hier RICHTIG. - Das war perfekt*“



HAUSWARTUNG & REINIGUNG GARTENUNTERHALT

DANIEL MERSCHNIGG

Tel./Fax 061 / 421 50 08

4102 BINNINGEN Natel: 079 / 214 55 09

12. Blätz Bums Opéra (BBO) Motto „Bummel in Rhyfælde“

Als unser Musikchef, der Peter, mit einem Vorschlag kam, zusammen mit der Jungen Garde der Spezi Clique an der BBO aufzutreten, waren wir alle ein bisschen skeptisch. Wir mit einer Clique, mit Pfyffer und Tamburen, dass konnten sich nicht alle vorstellen.



Bei der Probe in der Aula des Rhy-parkschulhaus wurde es schon ein bisschen lockerer. Man hat ganz gespannt zugehört und die ersten Sprüche wurden gemacht (die beiden Majore gehen zusammen ein Bier trinken!).

An der Generalprobe vom 31. Januar ist der Auftritt gut gelungen, ausser dass die „Glöckli“ von den Spezi-Ueli hinter dem Vorhang zu laut waren. Das erste Fasnachtsfieber war bei der Vorführung am Freitag, 1. Februar 2002 langsam zu spüren. Die Spezis gingen nach uns auf die Bühne, so dass die Kritiker jetzt begeistert waren. Wir hatten jetzt nur ein Problem beim raus gehen, dort sind ein paar nämlich fast über den Beleuchtungskörper gestolpert.

Wir sind nach unserem gelungenen Auftritt noch gemütlich im „Darstellerbeizli“ zusammen gesessen und die Jasskarten waren

„affengeil“. Anschliessend stärkten wir uns am reichhaltigen Frühstücksbuffet.

Nach dem Abtreten wurden die Beizen (meist der Schopf) wieder von uns roten Teufeln überströmt. Wer wann nach Hause gekommen ist, kann hier nicht veröffentlicht werden, eines kann ich Euch, liebe Leser, aber mit Sicherheit garantieren: Ich war *ausnahmsweise* nicht der letzte! gäll Bea.....

Nun müssen wir wieder lange plangen bis es erneut heisst:

„Morgestraich vorwärts Marsch.....“

Stefi Sonnbauer

Es war eine Super teuflische Fas- nacht!!!



wurde an diesem Mittwoch endgültig zu Boden geschlagen. Nach Bewältigung der inneren Route ohne Abkürzungen (nicht wie andere) gönnten wir uns eine längere Pause.

Das Nachtessen war wie *fast*- immer gut. Frisch gestärkt spielten wir im Saal des Alten Wartecks vor einem begeisterten Publikum. Wir wurden mit einem gewaltigen Applaus verabschiedet.

In die Regenschütze und ab ins nasse Vergnügen! Als wir am „Schopf“ vorbei marschierten, schielte so manches Auge sehnsüchtig in die warme trockene Wirtschaft. Tapfer ging es weiter bis zur Manor. Vor vereinzelt Fasnachtsfreunden spielten wir ein kleines Platzkonzert. Esthi gönnte uns danach eine *lange* Pause. 10 Minuten, nein sogar deren 15 ! verkündete sie streng. Die Stimmung sank mit dem fallenden Regen. Es goss in strömen als wir über die Brücke Richtung Grossbasel marschierten. Das eigentlich Ziel wäre das Rest. Glogge gewesen. Das grosse Aufkommen von Cliques machte es uns unmöglich durch die zu engen Gassen zu kommen. Bis zur Hauptpost hatten wir es geschafft. Wir stellten uns für ein Platzkonzert auf. Unsere Zuhörer wurden unter ihren Regenschirmen kaum erkannt. Unser Sound begeisterte sie. Wir wurden kräftig beklatscht. Bis auf die Haut nass und mit kleinen Seen in den Zoggeli erreichten wir dann den Märtplatz wo eine Pause verkündet wurde. Das von unseren wackeren und treuen Passivmitglieder aufgestellte Zelt wurde trotz Heizstrahler nur wenig genutzt. In den verschiedenen Beizen wärmten wir uns auf und versuchten unsere Kostüme und Socken irgendwie trocken zu bekommen. Zurück wieder am Märtplatz kam dann die Erlösung: zurück ins Alte Warteck und Pause bis halb vier. Ironischer weise hat der Regen aufgehört. Doch beschlossen ist beschlossen.....

Pünktlich spielten wir in einem fast leeren aber trockenen Alten Warteck unseren Endstreich. Wir gaben noch mal alles und es tön



schon bald auf dem Tisch. Aber siehe da – man hat vom Schnauz-Jass auf Skippo gewechselt.

In der Zwischenzeit sind wir auch über das Fernbleiben von Senti informiert worden. Er hatte ein Blinddarmalarm! Zum Glück hat sich am nächsten Tag dann rausgestellt, dass es „nur“ eine Magenverstimmung war.

Die paar übrig gebliebenen hatten dann um zwölf unserer Rahel zum Geburtstag noch ein „Ständeli“ gespielt und sogar ein paar Pfyffer und Drummler haben da zu getanzt!

Am Samstag hatten wir den Auftritt an der BBO mit den Spezi gut gemeistert und sind um zehn dann richtig Fridolinsheim marschiert, wo immer der Maskeball stattfindet. Das Publikum hatte Freude an unserem Auftritt und super mitgemacht. Aber sonst war da leider nicht viel los, also mussten wir selber Stimmung machen. Gewisse Damen wollten von gewissen Herren wissen, was für Unterhosen sie tragen und auch Schuhe sind zum Fenster raus geflogen. Wir hatten es lustig bis spät in die Nacht.

Wie jedes Jahr waren wir am Sonntag Nachmittag ziemlich müde am letzten Auftritt der BBO. Als wir auch die Denière geschafft hatten, sassen wir zufrieden noch ein bisschen zusammen und gingen dann müde nach Hause.

Scheinbar warteten einige darauf, dass wir zusammen mit den Spezi no einen „fäge“, Wäre das vielleicht die Herausforderung für die nächsten Blätz Bums Opera!?!

Manuela Berger



Birsfelder Fasnacht

Am Samstag, den 16. Februar 2002 haben wir uns um 13.00 Uhr im Rest. Hirschen besammelt. Wie die Stimmung war, kann ich leider nicht sagen, da ich erst um 13.45 Uhr zu den Blöoterli gestossen (falsche Zeit auf dem Terminplan), d.h. eingestanden bin. Vom Hirschen sind wir zum Pausenhof marschiert, wo wir zuerst ein paar Stücke schränzten und dann für den Umzug eingestanden sind.



Um 14.30 Uhr ging's dann los in Richtung Hauptstrasse, die zum ersten Mal völlig abgesperrt wurde. Dort drehten wir drei Runden auf der neuen Route (Hauptstrasse rauf, Hauptstrasse runter). Danach machten wir um 16.30 Uhr eine kleine Pause und eröffneten daraufhin auf der Schulhofterrasse das Platzkonzert. Wir verliessen die Treppe mit riesigem Beifall. Anschliessend hatten wir eine Rauchpause, bevor es in die Halle ging.

Während draussen noch das Platzkonzert am Laufen war, eröffneten wir in der Turnhalle auf der Bühne das Konzert. Obwohl draussen sehr schönes Wetter war, füllte sich die Turnhalle, die Stimmung in der Halle und unter uns Blöoterli war gigantisch.

Nach dem Auftritt in der Halle marschierten wir wieder zum Rest. Hirschen. Das Abendessen mussten wir uns aber noch verdienen, wir haben in der Beiz drei Stückchen geschränzt. Geplant war nach dem Essen nochmals zu spielen, aber dazu kam es nicht. Als wir uns bereit machen wollten, kamen die „Hosakracher“ aus Österreich in die

Baiz um zu schränzen. Als diese fertig waren, sind wir dann wieder eingestanden und haben mit unserer Baizentour begonnen. Wir spielten im Rebstock, bei Sissy und im Nelsen Pub. Anschliessend marschierten wir wieder in



Fanacht's Mittwoch

Um 13 Uhr trafen wir uns wieder im Alten Warteck zum Apéro. Die meisten kamen frisch ausgeschlafen. Bei anderen war es noch nicht allzu lang her, dass die Türe des Holzschopfs hinter ihnen ins Schloss gefallen war. Die Stimmung war gut, auch das unfreundliche Wetter konnte sie nicht trüben. Marco litt noch unter den Folgen seiner nächtlichen russischen Bekanntschaft die in Insiderkreisen Smirnoff genannt wird. Mani und Beppo hatten das nächtliche Gelage besser weggesteckt.

Nach dem Apéro hiess es dann einmal mehr „Ihstoh“ und Esthis Pfeife kreischte wieder mal viel zu laut durch unsere zarten Gehörgänge.

Der Cortège verlief ohne grosse Stockungen. Petrus begleitete uns immer wieder mit feinem Regen. Das Gerücht dass er ein Basler sei

Fasnacht's Dienstag

Nach einem langen schönen Montag war zuerst einmal ausschlafen angesagt (Es hänn's e paar sehr nötig ka).

Um halb vier am Nachmittag trafen wir uns im Altersheim in Birsfelden für ein alljährliches „Ständeli“. Es hatten alle viel Freude und Spass und die wenigsten hatten bemerkt, dass die beiden Lyras vor allen anderen bei einem Stück zu ende spielen wollten.

Beim offerierten Imbiss und beim gemütlichen Zusammensein hatten wir es wie immer sehr lustig. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!!! Gestärkt machten wir uns auf den Weg in die Stadt Richtung Altes Warteck, wo es um 20.00h das Abendessen gab. So hatten wir auch noch ein bisschen Zeit die Fasnacht zu geniessen.

Und schon hiess es wieder zusammenpacken und in Richtung Claraplatz abmarschieren, denn um 21.47h war unser Auftritt auf der Bühne des Claramonsters. Wir spielten wie immer genial, einmal ein klein wenig kanonenmässig, aber niemand hat es bemerkt. Das Volk tobte, aber trotzdem mussten wir wieder von der Bühne runter, denn andere wollten ja auch noch spielen.

Wir marschierten in Richtung Grossbasel bis zum Stadt Casino, wo wir unseren nächsten Auftritt hatten. Dieser war super geil und heiss. Der Lichtmanager hat am Anfang, als wir die Larven noch an hatten das Licht ausgemacht und man konnte nur noch unsere leuchtenden Augen sehen. Nach einer erholsamen Pause ging es wieder ab auf die Strasse bis zum Marktplatz . Dort angekommen gab es ein Platzkonzert. Noch mal eine kleine Pause und tatsächlich hatten schon wieder ein paar Hunger. So nun ging es in Richtung Kleinbasel, da ein paar doch auch schon ein bisschen müde waren. Als wir im Alten Warteck angekommen waren und die Instrumente untergebracht hatten, war um ca. halb drei abtreten.

Müde aber selig gingen manche nach Hause und andere noch für ein oder zwei Bierchen weiter. Und so war der schöne Guggendienstag auch vorbei. Fabienne Tschudin

Richtung alte Turnhalle.

Um 23.30 Uhr hatten wir als drittletzte Gugge unseren letzten Bühnenauftritt (für diese Fasnacht) in Birsfelden. Auch der war wieder super genial, die Zuschauer tanzten und tobten auf den Bänken, es war ein megageiles Gefühl. Danach hatten wir Abtreten.

Nach gemütlichem Zusammensitzen in der Halle bin ich dann irgendwann nach Hause gegangen...um mich für die „drey scheenschte Dääg“ vorzubereiten resp. zu erholen.

Sandra Acceti



Reinacher Fasnacht

Wir besammelten uns im Restaurant Waage. Wir hatten wieder eine ungerade Nummer (35) zum starten, also marschierten wir in Reih und Glied an unseren Startplatz. Um 13.45h ging das Spektakel los, ab auf die Route und rund ums Dorf. Das Wetter war sehr stürmisch. Es pustete uns manchmal fast um. Als wir fertig waren mit der Marschiererei, hatten wir eine grosse Pause bis zum Abendessen. Frisch gestärkt war wieder „Istoh“ angesagt und es begann immer wieder ein bisschen zu regnen und stürmen. Zum Glück jedoch war die Bühne auf der wir gegen 19.45h spielten unter einem Scheunendach. Weiter ging es in verschiedene Beizen, welche aber nicht gerade sehr gross waren. So kam es vor das der halbe Schlag mit ein zwei Bläser in der Beiz war und der Rest gar nicht erst rein gekommen ist. Nach ein paar Anläufen ging es dann aber trotzdem. Zum Schluss war der Behämmerten Keller angesagt. Dieser Keller ist in einer Tiefgarage und da trönt es wie wahnsinnig. Man könnte meinen, wenn da eine Gugge mit vielleicht 20 Leuten spielt es seien 60. Einfach super!!! So ging auch diese Vorfasnacht für uns zu Ende und es hiess „Abträtte“.

von der VKB belagert). Die einen oder andern haben sicher auch bemerkt, dass ein Mann für uns Werbung macht, das zweite Jahr jetzt schon: Andreas der Bar-mann vom Nachtcafé, bedient jeweils in unserem letztjährigen Kostüm (Merci Babsi).



Später sind wir dann ab auf die Route, des weitaus geilsten Auftritt hatten wir, wie immer wenn wir dort hin gehen, im Volkshaus. Es herrschte eine super Stimmung. Das dankbare Publikum bedachte uns mit viel Applaus. Pause macht man ja immer individuell in kleinen oder grossen Gruppen. Glücklicherweise hat es Peter Rieder und mich (Peter Nesselhauf) in den Ains-mae-Käller am Claraplatz „verschlage“. Wir sind dort nämlich in Genuss eines spitzen „Schnitzel Bangg“ gekommen. Kritisch und pointiert, aber nie unter der Gürtellinie, wie mancher welcher man später am Fernseher sehen und hören konnte. Nach einer grösseren Runde im Grossbasel sind wir dann wieder zurück, in Richtung Riehenring. Dort stellten wir wie immer unser Requisit im Parkhaus vor der Muba unter. Wie schon das letzte Jahr konnten wir alle unsere Larven und Instrumente bei Thommy in den Kleintransporter laden, welchen er am Dienstag dann ins Altersheim Birsfelden brachte. Somit mussten wir an nichts mehr denken und konnten noch ein wenig den Rest des Montags, oder sogar schon den Dienstag Morgen, geniessen. Peter Nesselhauf

REST. VIERTEL-KREIS

Familie Stämpfli
Die Quartierbeiz im Gundeli
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Gundeldingerstrasse 505 in Basel
Telefon 061 331 17 01

Fasnacht's Montag

Eigentlich hat der Montag für ein paar von uns schon tief in der Nacht begonnen, um elf Treffpunkt in der Blume und nachher via Lätti (alias Rest. Ziegelei Oberwil) zum traditionellen Plakettenverkauf am Bahnhof SBB. Wir machen das ja eigentlich aus Plausch und weniger wegen dem Geld, aber es gibt trotzdem ein klein wenig in die Kasse. 100 Silber, 150 Kupfer und ein paar Goldige haben wir wieder verkauft. Nachher ging's schnell zum „Liechterlösche“ in die Stadt und dann auf eine Mehlsuppe oder Crèmeschnitte in den Barbarakeller und dann ab, noch ein bisschen ins Bett.

Die erste grössere Erfahrung mit unserer Larve resp. mit der Länge der Hörner, hat man spätestens dann gemacht, wenn man mit der Larve in den in den „griene Express“ einsteigen wollte. Am besten ging's, wenn das Tram einen Niederflureinstieg hatte. (Kleine Anmerkung: Am Dienstag hat ein Taxichauffeur zu mir gesagt: mit ihrem Gepäck müssen sie ein Van bestellen, in ein normales Taxi geht das nicht!).

Um 13.00h hat uns der Beizer vom Alten Warteck, der Rupert, zu einem Apéro eingeladen, weil wir so treue, liebe, immer bescheide und anständige Gäste sind. „Rupert no nemol danggscheen“!!! Dann sind wir auf der äusseren Route gestartet und „welch eine Ehre“ für eine Gugge, schon am ersten Comité haben wir die Zugsplakette bekommen. (Wie me in dr BaZ am Zyschtig het kenne läse, sin mir das Joor näbe 3 andere Gugge no zuesätzlich mit dr Ehreplagedde vom Comité uszeichnet worde). Enttäuschend war es beim TV DRS, die haben es gerade noch fertig gebracht ein Sousi (Sousaphon) von hinten zu filmen. Tele Basel hat das besser gemacht, die haben uns auf dem Marktplatz schön im Visier gehabt. Sonst lief der Cortège wie immer, dieses Mal sogar richtig flüssig ohne grosse Staus, sodass wir in einer guten Zeit wieder zurück am Messeplatz waren. Um halb acht gab es in der Kegelbahn des Alten Wartecks, Piccata und Tomatenspaghetti. (Die ganze Beiz mit Saal war am Montag bekanntlich



SEIT 1932

**Schwarzbart
Velos**

Hauptstrasse 46
4127 Birsfelden
Telefon 061 / 311 54 31

Die E-Mail Adresse

So jetzt kann jedes Mitglied mit der Gugge per E-Mail korrespondieren. Das hat den Vorteil, dass Du sofort informiert wirst. Darum schreib uns ein E-Mail, dass wir Deine Adresse speichern können.

Etwelche Ideen, Vorschläge und Kritiken werden natürlich wie immer diskret und schnellst möglich behandelt.

Die Adresse lautet: birsblootere@hotmail.com

Man kann die Birsblootere auch im Internet finden unter
www.birsblootere.ch

Dr Preesi

AUFTRITTE

Hesch e Hochzyt, e Geburtstag oder e Fescht
und wötsch gärn d'Birsbloomere höre,
denn lüt doch eifach a, mir chömme gärn cho störe.

Au Online kasch uns organisiere
gang dry go luege, wenn Di duesch interessiere.

(Tel. 061 311 09 58 oder www.birsbloomere.ch unter INFOS)

	Mit Guggenhemd	Mit Kostüm
Nichtmitglieder	Fr. 400.—	Fr. 600.—
Passivmitglieder (bis 1 Jahr)	Fr. 370.—	Fr. 570.—
Passivmitglieder (ab 1 Jahr)	Fr. 300.—	Fr. 500.—
Eltern von Aktivmitglied	Bei entsprechendem Anlass gratis z.B. runde Geburri	Bei entsprechendem Anlass gratis z.B. runde Geburri



**D`Medaille
isch nadyyrlig
vo dr**

Plaketten - Medaillen - Zinnwaren

rené f.müller ag

Belchenstrasse 16 4054 Basel Tel 061/302 22 11 Fax 061/302 44 66
www.plakettenmueller.ch



's familiefreundligi Goldschmidlädeli



Bijouterie Claude Zufferey
Hardstrasse 13, 4127 Birsfelden
Tel./Fax 061 311 41 41